

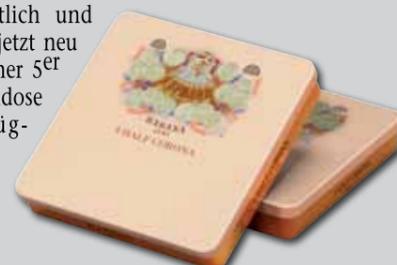
Eulalio Montero Cairo auf Torcedor Tournee in der Schweiz

Die zweite Torcedor-Tournee dauert in diesem Jahr vom 31. August bis 3. November 2012. Eulalio Montero Cairo, der in der Manufaktur La Corona als Zigarrenroller tätig ist, wird vom 31. August bis 06. Oktober und vom 22. Oktober bis 03. November in der Deutsch-Schweiz zu erleben sein. In der Französischen-Schweiz wird Eulalio Montero Cairo vom 8. bis 20. Oktober tätig sein.



H. Upmann Half Corona jetzt auch in 5^{er} Blechdose

Die Half Corona, mit 44^{er} Ringmass und 90 mm Länge, wurde am Habanos Festival 2011 vorgestellt. Die kleine Premium-Zigarre hat den typischen H. Upmann Geschmack perfekt getroffen: Holzige und nussige Aromen, fruchtige Noten und eine cremige Konsistenz machen die Half Corona zu einer vollwertigen Havanna für den kurzen, intensiven Rachenuss. Die Half Coronas waren bereits in 25^{er} Kisten erhältlich und sind jetzt neu in einer 5^{er} Blechdose verfügbar.



Spezialhumidor Edición Regional 2010 Suiza

Die Intertabak AG bietet etwas ganz Besonderes an: einen Humidor mit zwei Ediciones Regionales Exclusivo Suiza von 2010. Darin befinden sich jeweils 25 Stück der La Gloria Cubana Triunfos und der El Rey del Mundo Elegantes. Diese beiden Zigarren gab es nur im Jahr 2010 und ausschliesslich auf dem Schweizer Markt. Die La Gloria Cubana Triunfos ist dem Format nach eine Magnum 50 mit 50^{er} Ringmass und einer Länge 160 mm. Die El Rey del Mundo Elegantes ist eine Gordito, ebenfalls mit 50^{er} Ringmass und mit 141 mm etwas kürzer. Ediciones Regionales gibt es seit 2004. Dabei handelt es sich um Zigarren, die in einem Jahr ausschliesslich für ein Land und in begrenzter Auflage hergestellt werden. Die Aficionados der Schweiz kamen dadurch in den letzten Jahren in den Genuss einiger ganz hervorragender Zigarren. Inzwischen bietet

Habanos S.A. jedes Jahr jeweils nur wenigen ausgewählten Importeuren an, eine ausschliesslich für deren nationalen Markt gefertigte Zigarre herzustellen. Aber nur wenige der insgesamt etwa 50 Importeure weltweit haben die Kapazität für eine solche Bestellung. Denn die Mindestanzahl hergestellter Zigarren muss 50.000 Stück betragen, da der Aufwand, der hinter der Kreation einer solchen Zigarre steht, sonst nicht tragbar wäre. Seit 2012 gibt es deshalb, anders als in den vergangenen Jahren, weltweit nur eine ganz geringe Anzahl an Ediciones Regionales. Neben der Abnahme einer Mindestmenge gilt es bei der Wahl verschiedenste Vorgaben zu beachten. Gehört man zu den in einem Jahr ausgewählten Importeuren, denen Habanos S.A. eine Edición Regional anbietet, stehen bestimmte Formate und Marken zur Auswahl. Die

Importeure haben dabei die Möglichkeit, entweder ein Format wiederaufleben oder ein vollständig neues Format kreieren zu lassen. Einige Formate stehen gar nicht zur Verfügung, die so genannten global brands, wie Cohiba, Montecristo, Romeo y Julieta oder Partagás beispielsweise, sind von der Wahl auch ausgeschlossen. Den Zahl der Humidore ist auf 200 Stück limitiert.

Impressum

Redaktion und Copyright:
INTERTABAK AG
Salinenstrasse 61
CH-4133 Pratteln
Tel. +41 (0)61 337 88 11
www.intertabak.ch
Koordination: Yannick Goetschy
Texte: Claudia Puszkar-Vetter
Grafiken und Layout: Maiers Büro
Auflage: 3.000

Händlerstempel:



CIGAR JOURNAL.CH

September/Oktober 2012



Aktueller Newsletter der **INTERTABAK AG** OFFIZIELLER ALLEINIMPORTEUR VON HABANOS IN DER SCHWEIZ/FL

Nein zum totalen Rauchverbot

Lungenliga will Rauchverbot weiter verschärfen

Am 23. September 2012 stimmen wir über eine Lungenliga-Initiative ab, welche das Rauchverbot weiter verschärfen will. Dass per Mai 2010 bereits schweizweit ein Rauchverbot in Kraft getreten ist, kümmert die Initianten wenig: Dass Fumoirs nach wie vor erlaubt sind, ist ihnen ein Dorn im Auge. Sie wollen das totale Rauchverbot.

Am 1. Mai 2010 ist das «Bundesgesetz zum Schutz vor Passivrauchen» in Kraft getreten. Dieses Gesetz ist ein Kompromiss, der in einer ausführlichen und engagierten Parlamentsdebatte erarbeitet worden ist. Die Bundesversammlung hat sich darauf geeinigt, dass in Restaurants und öffentlich zugänglichen Räumen grundsätzlich ein Rauchverbot gilt. Für kleine Gaststätten unter 80m² besteht, sofern sie gewisse Bedingungen erfüllen, eine Ausnahmeregelung. Es steht den Kantonen frei, strengere Regeln zu erlassen. Einige Kantone haben von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht.

Zwängerei der Lungenliga

Dieser Kompromiss, den National- und Ständerat erarbeitet haben, interessiert die Lungenliga wenig. Bereits am 18. Mai – als das Gesetz erst zwei Wochen in Kraft war – wurde eine neue Volksinitiative eingereicht. Die Lungenliga und weitere Organisationen

fordern eine Ausweitung des geltenden Rauchverbots. In Innenräumen, die als Arbeitsplatz dienen, sowie – mit einigen Ausnahmen – in allen anderen Innenräumen, die öffentlich zugänglich sind, soll das Rauchen verboten sein. Die Initiative ist eine Zwängerei. Dies unterstreicht auch der Bundesrat: «Bei Annahme der Initiative besteht die Gefahr von mehreren aufeinanderfolgenden, unangebrachten Änderungen der gegenwärtigen Praxis. Bevor das geltende Recht angepasst wird, sollten Lehren aus jenen Erfahrungen gezogen werden, die zurzeit gesammelt werden und die offensichtlich in verschiedener Hinsicht positiv ausfallen.» Auch National- und Ständerat teilen diese Haltung. Der Nationalrat hat die Initiative mit 138:52 Stimmen, der Ständerat mit 28:7 Stimmen abgelehnt. BDP, CVP, FDP, GLP, Lega und SVP haben die Initiative abgelehnt.

Unehrlige Initianten

Die Initiative der Lungenliga ist unehrlich: Die Initianten wollen eigentlich gar keine unbedienten Fumoirs, sondern vollständige Nichtraucherlokale – also ein totales Rauchverbot. Liest man die Publikationen genau, sieht man, dass nach Auffassung der Initianten «schon geringste Mengen» von Tabakrauch «ein erhöhtes Gesundheitsrisiko

» darstellen würden. Selbst in abgetrennten Nichtraucherräumen sei der «Schutz für Gäste und Servicepersonal nicht ausreichend gewährleistet». Ein Kommentar erübrigt sich. Verständlich, dass gerade die Wirte grösste Bedenken haben. Gastrosuisse-Direktor Bernhard Kuster meint: «Viele Gastwirte haben teure Umbauten vorgenommen, um den neuen gesetzlichen Anforderungen gerecht werden zu können. Dass sich diese Investitionen mit der Totalverbots-Initiative wieder in Luft auflösen, ist nicht in Ordnung. Die Gastwirte brauchen Rechtssicherheit – und genau diese wird mit der übertriebenen Lungenliga-Initiative in Frage gestellt.»

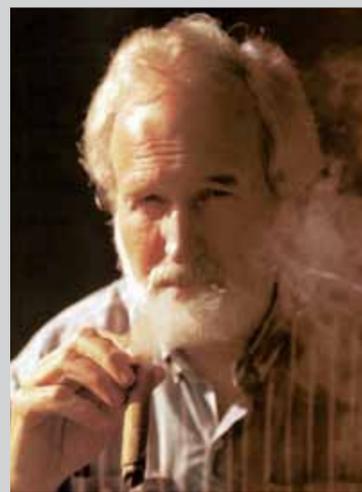
Rauchverbot unter freiem Himmel?

Mittlerweile plant ein Genfer Komitee eine Volksinitiative, welche sogar ein Rauchverbot unter freiem Himmel erlassen will, da dies «zum Schutz gewisser Personengruppen» wie z.B. Kranke, Kinder und ältere Menschen erforderlich sein könne. Die Initianten fordern Bussen von 200 bis 20'000 Franken für unerlaubtes Rauchen. Werden nun Rauchverbote an der Seepromenade, auf öffentlichen Plätzen oder auf der Strasse schon bald Alltag? Hoffen wir es nicht – und engagieren wir uns am 23. September 2012 für ein klares und deutliches Nein!

Inhalt:

Kinderhilfsorganisation	
Camaquito	Seite 2
Die Edición Limitada 2012	
	Seite 3
Habanos-Ticker	Seite 4

Radikales Rauchverbot? Am 23. September
NEIN
www.vernuenftig-bleiben.ch



Sehr geehrte Damen und Herren,

auch wenn der Sommer in diesem Jahr mit seinem wechselhaften Wetter doch immer wieder Überraschungen bereithält, hoffe ich trotzdem, dass Sie die eine oder andere Habanos unter freiem Himmel genießen können. Wir freuen uns schon sehr auf die Edición Limitada 2012, die auch ich schon einmal probieren durfte und die mir sehr zusagten. Wir müssen uns zwar noch etwas gedulden, doch hoffe ich, dass es nicht mehr zu lange dauert. Die Entwicklung des Kinderhilfswerkes „Camaquito e.V.“ habe ich seit seiner Entstehung vor über zehn Jahren aufmerksam mitverfolgt. Ich bewundere das Engagement des Gründers Mark Kuster und seiner Mitarbeiter und freue mich immer wieder, auch vor Ort zu sehen, wie den Kindern und Jugendlichen sinnvoll geholfen werden kann. So würde ich mich sehr freuen, wenn auch Sie zu wertvollen Unterstützern dieser hilfsbereiten Menschen werden würden. Nun wünschen wir Ihnen wie immer viel Vergnügen bei der Lektüre unseres Cigar Journal und beim Genuss der Habanos,

Heinrich Villiger.

Ihr Heinrich Villiger,
Vizepräsident des Verwaltungsrates
Intertabak AG

Kinderhilfsorganisation schon mehr als 10 Jahre in Kuba tätig

„Camaquito e.V.“ ist eine Kinderhilfsorganisation, die in der kubanischen Region Camagüey Kinder und Jugendliche in den Bereichen Bildung, Sport, Kultur und Gesundheit unterstützt. Im letzten Jahr feierte Camaquito sein 10jähriges Bestehen, denn es wurde 2001 in der Schweiz gegründet. 2003 folgte die Eintragung in Deutschland, 2007 auch in Spanien. In all diesen Ländern ist sie als gemeinnützige Organisation anerkannt. In den letzten Jahren konnten durch Spenden etwa 1,5 Mio. Schweizer Franken nachhaltig in Kuba investiert werden. Auch jetzt laufen erfolversprechende Projekte. „Sehr erfreulich ist der Abschluss der ersten Projektetappe in der Entbindungsklinik Camagüey, wo jährlich etwa 7000 Babys geboren werden. Dort konnte Camaquito zusammen mit den kubanischen Projektpartnern die Operations- und Geburtssäle komplett renovieren. Somit trägt Camaquito einen wichtigen Teil zu verbesserten Lebensbedingungen der Neugeborenen, schwangeren Frauen und natürlich auch des Personals in der Entbindungsklinik Camagüey bei“, erklärt Mark Kuster, Geschäftsführer und Gründer von Camaquito.



Zur Zeit arbeitet man daran, die sanitären Anlagen in dieser Klinik zu renovieren. Nicht nur die Schulbildung spielt eine große Rolle, auch die sinnvolle Freizeitgestaltung ist Camaquito immer wieder ein Anliegen. So konnte unter anderem im Januar 2012 der erste „Camaquito-Kinderspielplatz“ eingeweiht werden. Mit Projekten wie „vivan los barrios“ werden kulturelle

Aktivitäten in den Aussenbezirken Camagüeys unterstützt. Dank des Fussballprojektes „viva el fútbol“



haben zahlreiche Kinder Zugang zum Fussball erhalten und erfreuen sich dauerhaft dieses Vergnügens.

Das „Kindertheater La Andariega“ läuft ebenfalls sehr gut. Wenn alles klappt, wird die Theatergruppe im August 2013 in der Schweiz und Deutschland zu sehen sein. Zusammen mit der Kulturdirektion wird auch das Kinder- und Jugend-Sinfonieorchester von Camagüey aufgebaut.



Zur Zeit wird in der Landgemeinde Sola in der Provinz Camagüey das inzwischen dritte Kindergarten-Projekt umgesetzt. Dieses Projekt ist vor allem deshalb von grosser Wichtigkeit, da der zukünftige Kindergarten der einzige in Sola ist.

Auch ein weiteres Trinkwasserprojekt soll mithilfe von Spendengeldern umgesetzt werden. Für 2013 sind bereits neue Projekte geplant, für die Camaquito und dadurch kubanische Kinder für jede Spende überaus dankbar sind. Alle wichtigen Informationen zu Camaquito finden Sie unter www.camaquito.org.

Die Edición Limitada 2012

Neben der Edición Limitada Montecristo No.520 gibt es in diesem Jahr noch zwei weitere Edición Limitadas: die H. Upmann Robusto und die Partagás Serie C No.3. Alle drei Formate wurden beim diesjährigen „Festival del Habano“ im Februar bereits vorgestellt und konnten dort von den angereisten Aficionados probiert werden. Die Edición Limitada 2012 H.Upmann Robusto ist dem Format nach eine Robusto und



hat ein 50^{er} Ringmaß und eine Länge von 124 mm. Während man früher beinahe grundsätzlich zwischen dem Verkaufsnamen einer Zigarre und der Formatbezeichnung, der Vitola de Galera, unterscheiden musste, stimmen heutzutage bei Neueinführungen, der besseren Übersichtlichkeit wegen, beide Bezeichnungen immer öfter überein. Interessanterweise gibt es im Portfolio der Marke H.Upmann keine Robusto. Dabei ist dieses Format heute eines der beliebtesten Formate überhaupt. Einmal, 2008, hat es bisher schon eine H.Upmann Robusto in einem Reisehumidor gegeben, allerdings auch da in streng limitierter Zahl. Die Edición Limitada 2012 H.Upmann Robusto werden in klassischen, habilitierten 25^{er} Kisten angeboten.

Mit der Partagás Serie C No.3, mit einer Länge von 140 mm und einem 48^{er} Ringmaß, lässt man eine Zigarre nach beinahe 50 Jahren wieder aufleben.

Es gab nämlich seit etwa 1930 von Partagás die Serien A bis D mit jeweils vier Zigarren, bezeichnet mit No.1 bis No.4. Diese Zigarren wurden für den britischen Markt produziert. Die Produktion dieser insgesamt 16 Formate wurde in den 60^{er} Jahren wieder eingestellt. Einzig die Partagás Serie D No.4 führte Habanos S.A. 1975 wieder ein, da es sich um eine Robusto, ein damals schon sehr beliebtes Format handelte. Neben dieser gibt es seit letztem Jahr die Partagás Serie D No.5, eine neue Kreation ohne historischen Bezug. Die Edición Limitada Partagás Serie C No.3 wird

es in 10^{er} Kisten geben. Obwohl das Portfolio an Habanos bereits mehr als 200 verschiedene Zigarren umfasst, wünschen sich viele Aficionados jedes Jahr neue Spezialitäten. Die Spannung, mit der die jeweils neuen Produkte erwartet werden, ist deshalb immer gross. Und es muss natürlich auch etwas Besonderes sein. Das beginnt bei der Auswahl der Marke, der Formate und des Tabaks, der zwei Jahre reifegelagert ist. Die

Zigarren zeichnen sich durch ihre natürlich fermentierten, dunklen Deckblätter aus, die vom obersten Teil der Pflanze stammen. Wichtig, gerade für Sammler, ist es auch, dass es diese Zigarren nur in limitierter Stückzahl, daher auch der Name Edición Limitada, gibt. So steht neben dem Genuss, diese Zigarren zu rauchen, auch immer das Bewusstsein, in den Besitz von Zigarren zu gelangen, von denen es nur eine gewisse Menge gibt. Edición Limitadas gibt es seit dem Jahr 2000. Jedes Jahr werden in der Regel drei Zigarren angeboten.



H. Upmann Robusto - Edición Limitada 2012